

Kurzinfo

1 Ambulante Pflegeeinrichtungen

1.1 Bestand

1.2 Personalbestand

- 1.2.1 Beschäftigungsverhältnis
- 1.2.2 Tätigkeitsbereiche
- 1.2.3 Berufsabschlüsse
- 1.2.4 Beschäftigungsverhältnis nach Berufsabschluss
- 1.2.5 Vollzeitstellen im Pflegebereich

1.3 Migration

1.4 Gerontopsychiatrie

- 1.4.1 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten
- 1.4.2 Zusatzqualifikationen

1.5 Inanspruchnahme zusätzlicher Angebote

1.6 Pflegebedürftige

- 1.6.1 Wohnorte der Pflegebedürftigen, die von Halterner Pflegediensten gepflegt werden
- 1.6.2 Tatsächliche Anzahl Halterner Pflegebedürftiger, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, am 15.12.2007
- 1.6.3 Pflegegeldempfänger
- 1.6.4 Alter der Pflegebedürftigen, die von Halterner Pflegediensten gepflegt werden
- 1.6.5 Anteil an der Gesamtbevölkerung
- 1.6.5.1 Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die ambulante Hilfe von Halterner Pflegediensten in Anspruch nehmen
- 1.6.5.2 Prozentualer Anteil tatsächlich ambulant Pflegebedürftiger aus Haltern

1.7 Bedarf/Planung

2 Tagespflege

2.1 Bestand

2.2 Kosten am 15.12.2007

2.3 Tagespflegegäste im Jahre 2007

- 2.3.1 Inanspruchnahmeverhalten
- 2.3.2 Altersdurchschnitt
- 2.3.3 Pflegestufen der Tagespflegegäste
- 2.3.4 Gerontopsychiatrisch erkrankte Tagespflegegäste
- 2.3.5 Wohnorte

- 2.4 Bedarf/Planung**
- 3. Kurzzeitpflege**
 - 3.1 Bestand**
 - 3.2 Kosten am 15.12.2007**
 - 3.3 Auslastung**
 - 3.4 Pflegebedürftige**
 - 3.4.1 Alter
 - 3.4.2 Pflegestufen
 - 3.4.3 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten
 - 3.4.4 Gründe für die Kurzzeitpflege
 - 3.4.5 Wohnorte
 - 3.5 Wartelisten/Absagen**
 - 3.6 Bedarf/Planung**
- 4. Stationäre Einrichtungen**
 - 4.1 Bestand**
 - 4.2. Kosten am 15.12.2007**
 - 4.3. Auslastung**
 - 4.4 Personalbestand**
 - 4.4.1 Beschäftigungsverhältnis
 - 4.4.2 Berufsabschlüsse
 - 4.4.3 Anteil der Pflegefachkräfte
 - 4.5 Migration**
 - 4.6 Gerontopsychiatrie**
 - 4.6.1 Zusatzqualifikationen
 - 4.6.2 Gerontopsychiatrisch erkrankte Pflegeheimbewohner
 - 4.7 Pflegebedürftige zum Stichtag 15.12.2007**
 - 4.7.1 Wohnorte
 - 4.7.1.1 Halterner Einwohner, die in einem Pflegeheim leben
 - 4.7.2 Verweildauer in den stationären Einrichtungen
 - 4.7.3 Alter der Pflegebedürftigen
 - 4.7.4 Anteil an der Gesamtbevölkerung
 - 4.8 Bedarf/Planung**

Stadt Haltern am See

Kurzinfor

	Bestand am 15.12.2007	im Bau	in Planung	Bedarf bis 2014
Ambulante Dienste	4			ca. 5 Voll- zeitstellen
Tagespflege- plätze	12			z.Z. nicht absehbar
Kurzzeit- pflegeplätze	1*)			2-3*) einge- streute Plätze
Vollstationäre Pflegeplätze	224	fertiggestellt in 2008/9: -16+24 Plätze	50 Plätze	59

*)können wahlweise mit Dauer- oder Kurzzeitgästen belegt werden

Inanspruchnehmer ambulanter Halterner Diensten am

	15.12.2007	15.12.2003	15.12.2001
von den unter 65jährigen Einwohnern	0,056%	0,087%	0,036%
von den über 65jährigen Einwohnern	2,701%	2,305%	2,987%
von den über 80jährigen Einwohnern	7,596%	7,493%	5,721%

Ambulant pflegebedürftige Halterner Einwohner gesamt (einschl. Pflegegeld) am

	15.12.2007
von den unter 65jährigen Einwohnern	ca. 0,22%
von den über 65jährigen Einwohnern	ca. 11%
von den über 80jährigen Einwohnern	ca. 30%

Pflegeheimbewohner am

	15.12.2007	15.12.2003	15.12.2001
von den unter 65jährigen Einwohnern	0,013%	0,016%	0,007%
von den über 65jährigen Einwohnern	2,846%	3,221%	2,228%
von den über 80jährigen Einwohnern	9,766%	10,967%	8,085%

1. Ambulante Pflegeeinrichtungen

1.1 Bestand

In Haltern am See waren zum Stichtag 15.12.2007 4 ambulante Pflegeeinrichtungen tätig.

1 Dienste davon in der Trägerschaft der freien Wohlfahrtsverbände,
3 Dienste in privater Trägerschaft.

1.2 Personalbestand

	männlich	weiblich	gesamt	gesamt in %
Träger der freien Wohlfahrtspflege	4	42	46	47,92%
private Träger	5	45	50	52,08%
gesamt	9	87	96	100%
gesamt in %	9,38%	90,63%	100%	

Insgesamt wurden 96 Mitarbeiter/innen beschäftigt, die ausschließlich oder teilweise Pflegeleistungen nach SGB XI erbrachten.

Beschäftigte am 15.12.1998	49
Beschäftigte am 15.12.2001	66
Beschäftigte am 15.12.2003	80
Beschäftigte am 15.12.2007	96

1.2.1 Beschäftigungsverhältnis

	Träger Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt	gesamt in %
Vollzeitbeschäftigt	7	17	24	25,00%
Teilzeitbeschäftigt über 50 %	13	12	25	26,04%
Teilzeitbeschäftigt bis zu 50 %, aber über Sozialversicherungsfreigrenze	8	10	18	18,75%
Teilzeitbeschäftigt bis zur Sozialversicherungsfreigrenze	18	11	29	30,21%
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	0	0	0	0,00%
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	0	0	0	0,00%
Zivildienstleistender	0	0	0	0,00%

	Anteil der Vollzeitbeschäftigten			Anteil der geringfügig Beschäftigten		
	Wohlfahrt	privat	gesamt	Wohlfahrt	privat	gesamt
15.12.1998	18,42%	63,64%	28,57%	36,84%	0%	49,61%
15.12.2001	15,56%	14,29%	15,15%	42,22%	23,81%	36,36%
15.12.2003	19,05%	23,68%	21,25%	47,62%	36,84%	42,50%
15.12.2007	15,22%	34,00%	25,00%	39,13%	22,00%	30,21%

1.2.2 Tätigkeitsbereiche

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Häufigkeit	gesamt in %
Pflegedienstleitung	7	7,29%
Grundpflege	67	69,79%
hauswirtschaftliche Versorgung	14	14,58%
Verwaltung, Geschäftsführung	5	5,21%
Beratung	0	0,00%
sonstiger Bereich	3	3,13%

1.2.3 Berufsabschlüsse

9% der Beschäftigten (9) sind staatlich anerkannte Altenpfleger/innen (W = 4%, P = 14%),
 43% der Beschäftigten (41) sind Krankenschwestern/pfleger (W = 43%, P = 42%),

das sind am 15.12.2007 insgesamt 50 von 96 Beschäftigten = 52,08%.

15.12.2003 insgesamt 33 von 80 Beschäftigten = 41,25%
 15.12.2001 insgesamt 33 von 66 Beschäftigten = 50,00%
 15.12.1998 insgesamt 19 von 49 Beschäftigten = 38,78%

	staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in			Krankenschwester, Krankenpfleger		
	Wohlfahrt	privat	gesamt	Wohlfahrt	privat	gesamt
15.12.1998	7,89%	9,09%	8,16%	26,32%	45,45%	30,61%
15.12.2001	8,89%	19,05%	12,12%	31,11%	52,38%	37,88%
15.12.2003	7,14%	13,16%	10,00%	30,95%	31,58%	31,25%
15.12.2007	4,35%	14,00%	9,38%	43,48%	42,00%	42,71%

Neben den vorgenannten staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pflegern wurden am 15.12.2007 weitere Mitarbeiter/innen mit folgenden Berufsabschlüssen beschäftigt:

- 1 Altenpflegehelfer/innen
- 3 Krankenpflegehelfer/innen
- 1 Kinderkrankenschwester/-pfleger
- 1 Heilerziehungspfleger/in, Heilerzieher/in
- 2 Familienpfleger/in
- 1 Fachhauswirtschafter/in
- 35 sonstiger Berufsabschluss, ohne Berufsabschluss, noch in Ausbildung
- 2 Pflegewissenschaftliche Ausbildung

1.2.4 Beschäftigungsverhältnis nach Berufsabschluss

Der überwiegende Teil der Vollbeschäftigten bzw. der mit mehr als 50% der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit Beschäftigten sind mit 55% die staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger, die übrigen Beschäftigten sind dies nur zu 45%.

Bei den geringfügig Beschäftigten sind 45% staatlich anerkannte Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger, bei den sonstigen Beschäftigten sind es 55%.

1.2.5 Vollzeitstellen im Pflegebereich

Aufgrund der jährlichen Investitionskostenabrechnungen der ambulanten Dienste beim Kreis Recklinghausen konnten die Stunden ermittelt werden, die im Jahre 2007 ausschließlich für die ambulante Pflege nach SGB XI geleistet wurden. Dies waren in Haltern am See insgesamt 38.524 Stunden.

Teilt man die Gesamtstunden durch 52 Wochen und legt eine Wochenarbeitszeit von 38,5 Stunden zugrunde, ergibt dies die Anzahl von Vollzeitstellen im Pflegebereich.

In Haltern am See gab es danach für 222 Pflegebedürftige 19 Vollzeitstellen, d.h.

**von Halterner Pflegediensten wurden pro Vollzeit-
stelle durchschnittlich 11,7 Pflegebedürftige versorgt.**

2001 waren es 7,5 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle.

2003 waren es 10,2 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle.

1.3 Migration

Es wurde erstmalig versucht zu erfahren, wie viele Pflegebedürftige bzw. in welchem Umfang Pflegekräfte einen Migrationshintergrund haben. Diese Frage wurde kreisweit von den meisten Pflegediensten jedoch nicht oder nur unzureichend beantwortet.

In Haltern am See hat sich nur 1 Dienste mehr oder weniger an dieser Umfrage beteiligt.

Personal

Danach wird 1 Mitarbeiterin polnischer Herkunft geringfügig in der Pflege beschäftigt.

Pflegebedürftige

Es wurde von den ambulanten Diensten niemand mit Migrationshintergrund benannt, der ambulante Pflegeleistungen in Anspruch nimmt, bzw. Pflegegeld erhält.

1.4 Gerontopsychiatrie

1.4.1 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten

Nach einer Schätzung des Gerontologischen Institutes in Dortmund, haben ca. 30% der Nutzer häuslicher Alten- und Krankenpflege psychische Störungen.

Die eigene Befragung ergab, dass ca. 19 der 222 Pflegebedürftigen nach Einschätzung der Halterner ambulanten Dienste gerontopsychiatrisch verändert waren, das sind ca. 9%.

1998	13%.
2001	11%.
2003	10%
2007	9%

1.4.2 Zusatzqualifikationen

Es verfügt kein/e Mitarbeiter/in der Halterner ambulanten Dienste über eine Zusatzqualifikation im Bereich Gerontopsychiatrie.

1.5 Inanspruchnahme zusätzlicher Angebote

Von den 222 Pflegebedürftigen, die von Halterner Pflegediensten gepflegt werden, nahmen 19 Personen (9%) zusätzlich noch die Tagespflege in Anspruch. Vom Angebot der Kurzzeitpflege machten 12 Personen (5%) Gebrauch.

1.6 Pflegebedürftige

		Träger der freien Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt	gesamt in %
Geschlecht	männlich	29	38	67	30,18%
	weiblich	74	81	155	69,82%
Pflegestufe	I	49	54	103	46,40%
nach SGB XI	II	46	53	99	44,59%
	III	7	12	19	8,56%
	III HF	1	0	1	0,45%
Pflegebedürftige insgesamt		103	119	222	
Pflegebedürftige insgesamt in %		46,40%	53,60%	100%	

Pflegebedürftige, die von Halterner Pflegediensten gepflegt werden, seit 1997:

	gesamt	Wohlfahrt	privat
Pflegebedürftige am 31.03.1997	119	107	12
Pflegebedürftige am 15.12.1998	99	84	15
Pflegebedürftige am 15.12.2001	117	79	38
Pflegebedürftige am 15.12.2003	183	126	57
Pflegebedürftige am 15.12.2007	222	103	119

1.6.1 Wohnorte der Pflegebedürftigen, die von Halterner Pflegediensten gepflegt werden

	2007	2003	2001
Haltern am See	220	182	112
Herten	0	0	2
Marl	1	1	2
Recklinghausen	0	0	1
Lüdinghausen	1	0.	0

1.6.2 Tatsächliche Anzahl Halterner Pflegebedürftiger, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, am 15.12.2007

Zu den o.g. 220 Personen kommen noch 28 Halterner Bürger hinzu, die von einem Pflegedienst aus Marl (26) und Recklinghausen (2) gepflegt werden, so dass die tatsächliche Anzahl der Halterner Pflegebedürftigen, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, sich wie folgt darstellt:

1998	124	
2001	141	+14%
2003	216	+53%
2007	248	+15%

1.6.3 Pflegegeldempfänger

Unter Zugrundelegung eines Anteils von ca. 72% **Pflegegeldempfänger** beläuft sich die tatsächliche Anzahl der pflegebedürftigen Personen in Haltern am See insgesamt auf etwa

638 Geldleistungsempfänger
+ 248 Sachleistungsempfänger
= 886 Personen.

1.6.4 Alter der Pflegebedürftigen, die von Halterner Pflegediensten gepflegt werden

		bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-95	95-99	100u.ä
Geschlecht	männlich	8	3	7	19	17	11	1	1	0
	weiblich	9	4	9	30	34	50	14	5	0
Pflegestufe nach SGB XI	I	3	4	5	22	31	26	8	4	0
	II	10	1	9	21	18	33	5	2	0
	III	3	2	2	6	2	2	2	0	0
	III HF	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Pflegebedürftige gesamt am 15.12.2007		17	7	16	49	51	61	15	6	0
Pflegebedürftige gesamt in %		7,66 %	3,15 %	7,21 %	22,07 %	22,97 %	27,48 %	6,76 %	2,70 %	0,00 %

Altersentwicklung in %

	bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-95	95-99	100u.ä
Pflegebedürftige am 15.12.1998	9,09 %	3,03 %	8,08 %	19,19 %	14,14 %	26,26 %	17,17 %	3,03 %	0,00 %
Pflegebedürftige am 15.12.2001	9,40 %	4,27 %	9,40 %	12,82 %	23,08 %	24,79 %	10,26 %	5,13 %	0,85 %
Pflegebedürftige am 15.12.2003	14,75 %	4,92 %	8,74 %	11,48 %	33,33 %	12,57 %	12,02 %	1,64 %	0,55 %
Pflegebedürftige am 15.12.2007	7,66 %	3,15 %	7,21 %	22,07 %	22,97 %	27,48 %	6,76 %	2,70 %	0,00 %

1.6.5 Anteil an der Gesamtbevölkerung
1.6.5.1 Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die ambulante Hilfe von Halterner Pflegediensten in Anspruch nehmen
Kreisdaten - Stand: 31.12.2007

Altersgruppen	Einwohner	Pflege- bedürftige	2007 in %	2003 in %	2001 in %
gesamt	38.191	222	0,581	0,485	0,316
unter 65	30.600	17	0,056	0,087	0,036
65 - 74	4.382	23	0,525	0,643	0,435
75 - 79	1.458	49	3,361	1,485	1,103
ab 80	1.751	133	7,596	7,493	5,721
über 65	7.591	205	2,701	2,305	2,987

Trotz der weiteren deutlichen Erhöhung der Patienten seit 2003 liegt Haltern immer noch unter dem Kreisdurchschnitt der Gesamtpflegebedürftigen an der Einwohnerzahl.

Als grobe Berechnung für die künftige Inanspruchnahme ambulanter Dienste wird daher nicht die Anzahl der Kunden (222) der Halterner Dienste, sondern die tatsächliche Anzahl Halterner Bürger (248), die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, mit ihrem prozentualen Anteil an den jeweiligen Altersgruppen zugrunde gelegt und für die nächsten Jahre hochgerechnet.

Danach würde sich die Anzahl der Pflegebedürftigen, die einen ambulanten Dienst in Anspruch nehmen, bis zum Jahr 2013/14 in etwa um ca. 56 Patienten auf 304 Patienten erhöhen. Das bedeutet gleichzeitig ein Mehr an ca. 5 Vollzeitstellen (ca. 11 Personen pro Vollzeitstelle) bei den ambulanten Diensten.

<i>2007</i>	<i>248 Patienten</i>
in 2009	264 Patienten
in 2010	273 Patienten
in 2011	280 Patienten
in 2012	288 Patienten
in 2013/14	304 Patienten

Da Haltern am See nicht nur die Stadt ist, die den geringsten Bevölkerungsrückgang in nächster Zeit zu verzeichnen hat, sondern auch die Stadt mit dem stärksten Wachstum der über 65jährigen Bevölkerung, ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der Pflegebedürftigen, die ambulante Pflege nachfragen, eher noch deutlicher erhöhen wird, zumal auch die über 80jährige Bevölkerung deutlich ansteigen wird.

Die Anzahl der ambulant pflegebedürftigen Menschen gesamt, die ihren Wohnsitz in Haltern haben, also Pflegegeld- und Pflegesachleistungsempfänger, würden sich danach bis 2013/14 von 886 Personen um 200 auf 1.086 Personen erhöhen.

2. Tagespflege

2.1 Bestand

In Haltern am See gab es zum Stichtag 15.12.2007 eine von einem Wohlfahrtsverband angebotene Tagespflege, das

Haus der Begegnung mit 12 Plätzen.

2.2 Kosten am 15.12.2007

Pfleagesätze	Pflegestufe 0	38 Euro
	Pflegestufe 1	40 Euro
	Pflegestufe 2	42 Euro
	Pflegestufe 3	44 Euro
	Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	17 Euro
	Investitionskosten	2 Euro

2.3 Tagespflegegäste im Jahre 2007

Die Tagespflege wurde im Jahr 2007 von 66 Personen in Anspruch genommen,
im Jahr 2003 von 50 Personen,
im Jahr 2001 von 47 Personen.

Gäste mit Migrationshintergrund gab es im Jahre 2007 nicht.

2.3.1 Inanspruchnahmeverhalten

	2007	2003	2001
1 Tag die Woche	64%	34%	45%
2 Tage die Woche	17%	40%	38%
3 Tage die Woche	12%	14%	6%
4 Tage die Woche	3%	2%	4%
5 Tage die Woche	5%	10%	6%

2.3.2 Altersdurchschnitt

	Anzahl	2007 in %	2003	2001
unter 65 Jahre	0	0%	2%	0%
65 - 74 Jahre	7	11%	14%	21%
75 - 84 Jahre	32	48%	38%	34%
über 85 Jahre	27	41%	46%	45%

2.3.3 Pflegestufen der Tagespflegegäste

	Anzahl	2007 in %	2003	2001
Pflegestufe 0	4	6%	4%	4%
Pflegestufe 1	29	44%	46%	19%
Pflegestufe 2	30	45%	40%	49%
Pflegestufe 3	3	5%	10%	28%

2.3.4 Gerontopsychiatrisch erkrankte Tagespflegegäste

Nach Einschätzung des Anbieters waren im Jahre 2007 52% der Gäste gerontopsychiatrisch erkrankt.

	Anzahl	2007 in %	2003	2001
Pflegestufe 0	1	25%	0%	0%
Pflegestufe 1	11	38%	0%	0%
Pflegestufe 2	21	70%	0%	0%
Pflegestufe 3	1	33%	0%	0%
insgesamt	34	52%	0%	0%

2.3.5 Wohnorte

Im Jahre 2007 wurde die Tagespflegeeinrichtung von Bürgern aus folgenden Städten in Anspruch genommen:

	2007	2003	2001
Haltern	64	46	47
Marl	1	2	
Lüdinghausen usw.	1	2	

2.4 Bedarf/Planung

Haltern am See ist die einzige Stadt im Kreis Recklinghausen mit einer Auslastung in der Tagespflege von 90%. In allen anderen Städten liegt die Auslastung deutlich darunter, in einer Stadt sogar unter 50%.

Die Auswirkungen durch die künftig besseren Finanzierungsmöglichkeiten der Tagespflege können z.Z. noch nicht beurteilt werden. Allerdings muss man hier zumindest mit einer verstärkten Nachfrage rechnen. Möglicherweise müssten die Patienten notfalls vorübergehend auf Einrichtungen in Marl zurückgreifen, falls sich die Auswirkungen tatsächlich so gravierend bemerkbar machen sollten.

Siehe auch Kreisteil Punkt 2.7

3. Kurzzeitpflege

3.1 Bestand

Kurzzeitpflege wurde zum Stichtag 15.12.2007 in Haltern am See von einer Einrichtung der freien Wohlfahrtspflege, im Seniorenzentrum Kahrstege, mit einem „zufälligen“ Platz angeboten.

3.2 Kosten am 15.12.2007

Pflugesätze	Pflegestufe 0	24 Euro
	Pflegestufe 1	37 Euro
	Pflegestufe 2	54 Euro
	Pflegestufe 3	71 Euro
	Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	26 Euro
	Investitionskosten	19 Euro

3.3 Auslastung

Der eine Platz, der wahlweise mit Kurzzeitpflegen oder Dauerpflegen belegt werden konnte, war zu 98% ausgelastet.

3.4 Pflegebedürftige

Der Kurzzeitpflegeplatz in Haltern am See wurde im Jahre 2007 von insgesamt 52 Pflegebedürftigen in Anspruch genommen.

2001 = 0 Pflegebedürftige
 2003 = 6 Pflegebedürftige
 2007 = 52 Pflegebedürftige

Keiner der Kurzzeitpflegegäste hatte einen Migrationshintergrund.

3.4.1 Alter

	Anzahl	2007 in %	2003 in %
unter 65 Jahre	1	2%	0%
65 - 74 Jahre	1	2%	50%
75 - 84 Jahre	42	81%	
über 85 Jahre	8	15%	50%

3.4.2 Pflegestufen

	Anzahl	2007 in %	2003 in %
Stufe 0	2	4%	0%
Stufe 1	21	40%	50%
Stufe 2	26	50%	50%
Stufe 3	3	6%	0%

3.4.3 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten

Nach Einschätzung des Anbieters waren im Jahre 2007 insgesamt 21 der 52 Nutzer gerontopsychiatrisch erkrankt, das sind 40% der Gäste.

	Anzahl	2007 in %	2003 in %
Stufe 0	2	100%	0%
Stufe 1	8	38%	0%
Stufe 2	11	42%	0%
Stufe 3	0	0%	0%
insgesamt	21	40%	0%

3.4.4 Gründe für die Kurzzeitpflege

	Anzahl	2007 in %	2003 in %
Wiedergenesung nach Krankheit	0	0%	17%
Warteschleife für eine Heimunterbringung	16	31%	0%
Familientlastung gesamt	36	69%	83%

Bei der Familientlastung überwiegt mit 89% die urlaubsbedingte Unterbringung der Pflegebedürftigen.

3.4.5 Wohnorte

Bis auf eine Ausnahme (Marl) kamen alle Patienten – wie bereits im Jahre 2003 - aus Haltern.

Halterner Bürger nahmen darüber hinaus noch Kurzzeitpflegeplätze außerhalb Halterns in Anspruch:

- 2x in Dorsten
- 8x in Herten
- 5x in Marl
- 3x in Oer-Erkenschwick
- 2x in Recklinghausen

3.5 Wartelisten/Absagen

Es mussten insgesamt 14 Absagen wegen fehlender Kapazitäten zu den gewünschten Terminen erteilt werden und es existiert eine Warteliste.

3.6 Bedarf/Planung

Der eine eingestreute Platz in Haltern ist über das ganze Jahr kontinuierlich belegt und das auch ausschließlich mit Halterner Bürgern. Darüber hinaus mussten 20 Halterner Bürger sich außerhalb einen Platz suchen.

Nun ist es bei der Kurzzeitpflege, anders als bei der vollstationären Pflege oder der Tagespflege, nicht unbedingt erforderlich, für die doch sehr überschaubare Zeit einen Platz in der eignen Stadt zu erhalten - aufgrund der explosionsartig angestiegenen Anzahl der Kurzzeitpflegegäste von 6 Personen im Jahre 2003 auf 52 Personen im Jahre 2007, sollte die neue vollstationäre Einrichtung auf jeden Fall jedoch auch eingestreute Kurzzeitpflegeplätze anbieten.

In Haltern konnte (bis auf nicht zu verhindernde Engpässe in der Urlaubszeit) bisher offensichtlich der überwiegende Teil der Nachfragen bedient werden (lediglich 14 Absagen), einige eingestreute zusätzliche Kurzzeitpflegeplätze wären jedoch sinnvoll.

Es wird ein Bedarf an 2 – 3 weiteren eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen gesehen.

4. Stationäre Einrichtungen

4.1 Bestand

In der Stadt Haltern am See gab es am 15.12.2007 4 stationäre Pflegeeinrichtungen. 3 davon befinden sich in der Trägerschaft eines Wohlfahrtsverbandes, 1 in privater Trägerschaft.

• St. Anna	56 Plätze
• St.Sixtus	72 Plätze
• Haus Barbara	16 Plätze
• Seniorenzentrum Kahrstege	80 Plätze
<hr/>	
gesamt	224 Plätze

Im Jahre 2008/9 gab es folgende Veränderungen:

Schließung Haus Barbara	- 16 Plätze
Erweiterung St. Anna	+ 24 Plätze
Gesamt	232 Plätze

31.03.1997	141 Plätze
15.12.1998	141 Plätze
15.12.2001	144 Plätze
15.12.2003	224 Plätze
15.12.2007	224 Plätze

Anzahl verfügbarer Plätze in der Dauerpflege

	Träger der freien Wohlfahrtspflege	privater Träger	gesamt
in 1-Bett-Zimmern	150	1	151
in 2-Bett-Zimmern	58	12	70
in 3-Bett-Zimmern	0	3	3
Plätze (Betten) gesamt	208	16	224

2001	85 Einzelzimmer
2003	145 Einzelzimmer
2007	151 Einzelzimmer

4.2 Kosten am 15.12.2007

			Träger der freien Wohl- fahrtspflege	privater Träger	gesamt
Pfleagesätze	Pflegestufe 0	Minimum	24,00	23,00	23,00
		Durchschnitt	26,67	23,00	25,75
		Maximum	29,00	23,00	29,00
	Pflegestufe 1	Minimum	37,00	34,00	34,00
		Durchschnitt	41,33	34,00	39,50
		Maximum	44,00	34,00	44,00
	Pflegestufe 2	Minimum	54,00	46,00	46,00
		Durchschnitt	59,67	46,00	56,25
		Maximum	63,00	46,00	63,00
	Pflegestufe 3	Minimum	71,00	60,00	60,00
		Durchschnitt	78,67	60,00	74,00
		Maximum	83,00	60,00	83,00
Investitionskosten	Minimum	10,00	12,00	10,00	
	Durchschnitt	17,33	12,00	16,00	
	Maximum	23,00	12,00	23,00	
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	Minimum	26,00	28,00	26,00	
	Durchschnitt	26,67	28,00	27,00	
	Maximum	27,00	28,00	28,00	

Die Entgelte haben sich gegenüber 2003 um durchschnittlich 2% erhöht.

4.3 Auslastung

Ausgelastet waren die Einrichtungen im Jahre 2007 zu durchschnittlich 99,30%. Davon zu 98,86% mit Dauerpflegebedürftigen und zu 0,44% mit Kurzzeitpatienten.

1998 = 95,31% Auslastung

2001 = 99,22% Auslastung

2003 = 99,68% Auslastung

2007 = 99,30% Auslastung

4.4 Personalbestand

	männlich	weiblich	gesamt	gesamt %
Träger der freien Wohlfahrtspflege	41	174	215	95,56%
privater Träger	0	10	10	4,44%
gesamt	41	184	225	100%
gesamt in %	18,22%	81,78%	100%	

Anzahl der Gesamtbeschäftigten seit 1997:

am 31.03.1997	146 Mitarbeiter/innen
am 15.12.1998	148 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2001	149 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2003	222 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2007	225 Mitarbeiter/innen

4.4.1 Beschäftigungsverhältnis

	Wohlfahrt	Privat	gesamt	gesamt in %
Vollzeitbeschäftigt	53	9	62	27,56%
Teilzeitbeschäftigt über 50 %	34	0	34	15,11%
Teilzeitbeschäftigt bis zu 50 %, aber über Sozialversicherungsfreigrenze	84	1	85	37,78%
Teilzeitbeschäftigt bis zur Sozialversicherungsfreigrenze	31	0	31	13,78%
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	4	0	4	1,78%
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	1	0	1	0,44%
Zivildienstleistender	8	0	8	3,56%

	Anteil der Vollzeitbeschäftigten			Anteil der geringfügig Beschäftigten		
	Wohlfahrt	Privat	gesamt	Wohlfahrt	Privat	gesamt
15.12.1998	26,09%	80,00%	29,73%	10,87%	0%	10,14%
15.12.2001	28,78%	100,00%	33,56%	11,51%	0%	10,74%
15.12.2003	27,96%	81,82%	30,63%	16,11%	0%	15,32%
15.12.2007	24,65%	90,00%	27,56%	14,42%	0%	13,78%

4.4.2 Berufsabschlüsse

	Wohlfahrtspflege	privater Träger	gesamt	gesamt in %
staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in	61	6	67	29,78%
Altenpflegehelfer/in	4	2	6	2,67%
Krankenschwester, Krankenpfleger	21	1	22	9,78%
Krankenpflegehelfer/in	6	0	6	2,67%
Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger	1	0	1	0,44%
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	1	0	1	0,44%
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss	11	0	11	4,89%
Familienpfleger/in	1	0	1	0,44%
sonstiger pflegerischer Beruf	1	0	1	0,44%
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	13	1	14	6,22%
sonstiger Berufsabschl., ohne Berufsabschl., noch in Ausbildung	93	0	93	41,33%
pflegewissenschaftliche Ausbildung	2		2	0,89%

4.4.3 Anteil der Pflegefachkräfte

	gesamt	davon Wohlfahrt	davon Privat
Gesamtstellen im Pflegebereich	87,08	80,08	7
Pflegefachkräfte	61,11	56,11	5
Anteil der Pflegefachkräfte in %	70,18%	70,07%	71,43%

Anteil der Pflegefachkräfte am Pflegepersonal seit 1997:

	gesamt	Wohlfahrt	Privat
am 31.03.1997	69,47%	72,06%	55,56%
am 15.12.1998	71,97%	72,04%	71,43%
am 15.12.2001	72,61%	72,78%	71,43%
am 15.12.2003	71,62%	71,64%	71,43%
am 15.12.2007	70,18%	70,07%	71,43%

Danach werden in Halterner Pflegeheimen von einer Vollzeitstelle im Pflegebereich durchschnittlich

			Wohlfahrt	Privat
1998	2,6 Bewohner/innen	betreut	2,7	1,9
2001	2,5 Bewohner/innen	betreut	2,5	2,3
2003	2,6 Bewohner/innen	betreut	2,6	2,3
2007	2,5 Bewohner/innen	betreut	2,5	2,3

Von einer Vollzeitstelle im Pflegebereich durch eine Pflegefachkraft werden in Halterner Pflegeheimen durchschnittlich

			Wohlfahrt	Privat
1998	3,5 Bewohner/innen	betreut	3,7	2,6
2001	3,5 Bewohner/innen	betreut	3,5	3,2
2003	3,6 Bewohner/innen	betreut	3,7	3,2
2007	3,6 Bewohner/innen	betreut	3,6	3,2

4.5 Migration

Es lebt kein Bewohner mit Migrationshintergrund in den Halterner Pflegeeinrichtungen.

Personal mit Migrationshintergrund wurde ebenfalls nicht beschäftigt, bzw. wurde von keiner Einrichtung benannt.

4.6 Gerontopsychiatrie

4.6.1 Zusatzqualifikationen

Im Bereich der Gerontopsychiatrie besitzen 2 Mitarbeiter/innen in einer Einrichtung eines Wohlfahrtsverbandes eine gerontopsychiatrische Weiterbildung.

4.6.2 Gerontopsychiatrisch erkrankte Pflegeheimbewohner

Nach Angaben der Halterner Einrichtungen, sind von ihren 220 Bewohnern 135 gerontopsychiatrisch verändert, das sind 61% der Bewohner.

- 1998 = 53%
- 2001 = 63%
- 2003 = 73%
- 2007 = 61%

Von den Bewohnern der Pflegestufe 0 waren	4 von 10	= 40% dement.
Von den Bewohnern der Pflegestufe 1 waren	35 von 80	= 44% dement.
Von den Bewohnern der Pflegestufe 2 waren	62 von 87	= 71% dement.
Von den Bewohnern der Pflegestufe 3 waren	34 von 43	= 79% dement.

Für keine/n Bewohner/in wäre ein kontrollierter Ausgang dringend erforderlich und niemand konnte aus diesem Grund erst gar nicht aufgenommen werden.

4.7 Pflegebedürftige zum Stichtag 15.12.2007

		Wohlfahrt	Privat	gesamt	gesamt %
Geschlecht	männlich	46	0	46	20,91%
	weiblich	158	16	174	79,09%
Pflegestufe nach SGB XI	0	10	0	10	4,55%
	I	77	3	80	36,36%
	II	81	6	87	39,55%
	III	36	7	43	19,55%
	III HF	0	0	0	0,00%
	noch keine Zuordnung	0	0	0	0,00%
Pflegebedürftige insgesamt		204	16	220	
Pflegebedürftige insgesamt in %		92,73%	7,27%		

Pflegebedürftige seit 1997

	gesamt	Wohlfahrt	Privat
Heimbewohner am 31.03.1997	140	126	14
Heimbewohner am 15.12.1998	141	128	13
Heimbewohner am 15.12.2001	144	128	16
Heimbewohner am 15.12.2003	223	207	16
Heimbewohner am 15.12.2007	220	204	16

4.7.1 Wohnorte

Von den 220 Bewohnern, die in Halterner Pflegeheimen leben, kommen 153 (=70%) aus Haltern. 67 Bewohner hatten ihren Wohnsitz vor Heimaufnahme außerhalb Halterns.

Von den auswärtigen Bewohnern kommen 21 aus anderen Kreisstädten, und zwar aus Marl (11), Recklinghausen (4), Dorsten (2), Datteln, Gladbeck, Herten und Waltrop.

Von außerhalb des Kreises kommen 46 Bewohner. Davon 6 aus Gelsenkirchen, 6 aus Dortmund, 8 aus Münster und Dülmen und jeweils 3 aus Essen, Bochum und Herne. Die vorherigen Wohnsitze der übrigen 17 Bewohner befanden sich in ganz Deutschland.

Demgegenüber befinden sich 105 Halterner Bürger in Einrichtungen außerhalb Halterns. Davon 21 in anderen Kreisstädten (u.a. 7 in Marl, 5 in Recklinghausen, 3 in Herten) und 50 + ca. 34 Selbstzahler außerhalb des Kreises (26x Dülmen, 4x Lüdinghausen usw.).

4.7.1.1 Halterner Einwohner, die in einem Pflegeheim leben

153 Halterner leben in Halterner Pflegeheimen
 21 Halterner leben in Pflegeheimen einer anderen Kreisstadt
 50 Halterner leben in Pflegeheimen außerhalb des Kreises
 34 Halterner leben vermutlich als Selbstzahler in auswärtigen Pflegeheimen
 258

4.7.2 Verweildauer in den stationären Einrichtungen

Am 15.12.2007 lebten die Heiminsassen durchschnittlich seit 3 Jahren in den Einrichtungen (die unter 75jährigen bereits durchschnittlich seit 4 Jahren).

Aufgeteilt nach Pflegestufen befinden sich die Bewohner der Stufe 0 durchschnittlich seit 4 Jahren in den Einrichtungen, die Bewohner der Stufe 1 durchschnittlich seit 2 Jahren, die der Stufe 2 seit 3 Jahren und die der Stufe 3 durchschnittlich seit 5 Jahren..

Verweildauer am 15.12.2007

	alle Bewohner	Bewohner über 80 Jahre
bis zu 1 Jahr	29%	30%
1 – 2 Jahre	18%	17%
2 – 5 Jahre	32%	32%
5 – 10 Jahre	15%	16%
über 10 Jahre	6%	6%

4.7.3 Alter der Pflegebedürftigen

		bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100u.ä
Geschlecht	männlich	1	2	6	8	9	12	8	0	0
	weiblich	3	0	4	25	49	50	31	12	0
Pflegestufe nach SGB XI	0	0	0	1	2	2	2	2	1	0
	I	3	2	2	10	22	30	9	2	0
	II	1	0	6	13	22	19	20	6	0
	III	0	0	1	8	12	11	8	3	0
	III HF	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	noch keine Zuordnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pflegebedürftige insgesamt am 15.12.2007		4	2	10	33	58	62	39	12	0
am 15.12.2003		5	5	15	37	55	44	49	9	4
am 15.12.2001		2	3	13	20	38	28	29	8	3
am 15.12.1998		3	4	10	21	27	55	14	6	1
am 31.03.1997		2	6	8	22	37	45	11	7	2

Kein Bewohner, keine Bewohnerin war unter 50 Jahre alt.

Prozentuale Altersentwicklung seit 1997

	bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100u.ä
Pflegebedürftige insgesamt in % am 31.03.1997	1%	4%	6%	16%	26%	32%	8%	5%	1%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.1998	2,13 %	2,84 %	7,09 %	14,89 %	19,15 %	39,01 %	9,93 %	4,26 %	0,71 %
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2001	1,39 %	2,08 %	9,03 %	13,89 %	26,39 %	19,44 %	20,14 %	5,56 %	2,08 %
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2003	2,24 %	2,24 %	6,73 %	16,59 %	24,66 %	19,73 %	21,97 %	4,04 %	1,79 %
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2007	1,82 %	0,91 %	4,55 %	15,00 %	26,36 %	28,18 %	17,73 %	5,45 %	0,00 %

4.7.4 Anteil an der Gesamtbevölkerung

Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die in Halterner Pflegeheimen leben, an der jeweiligen Gesamtbevölkerung:

Kreisdaten - Stand: 31.12.2007

Altersgruppen	Einwohner	Pflegebedürftige in Heimen	2007 in %	2003 in %	2001 in %
gesamt	38.191	220	0,576	0,591	0,389
unter 65	30.600	4	0,013	0,016	0,007
65 - 74	4.382	12	0,274	0,515	0,435
75 - 79	1.458	33	2,263	2,617	1,471
ab 80	1.751	171	9,766	10,967	8,085 1998 = 9,164
über 65	7.591	216	2,846	3,221	2,228

Anteil der Halterner Einwohner (258 = s. Punkt 4.7.1.1), die in einem Pflegeheim leben, an den Gesamteinwohnern Halterns:

ca. 0,68%	Halterner Einwohner leben in einem Pflegeheim
ca. 0,02%	Halterner Einwohner unter 65 Jahre leben in einem Pflegeheim (unter Zugrundelegung der Altersstruktur in den Halterner Heimen)
ca. 3,33%	Halterner Einwohner über 65 Jahre leben in einem Pflegeheim (unter Zugrundelegung der Altersstruktur in den Halterner Heimen)
ca. 11,48%	Halterner Einwohner über 80 Jahre leben in einem Pflegeheim (unter Zugrundelegung der Altersstruktur in den Halterner Heimen)

4.8 Bedarf/Planung

Wie man der vorhergehenden Tabelle entnehmen kann, ist die planungsrelevante Größe die über 80jährige Bevölkerung. Sie nimmt im Verhältnis zu den anderen Altersgruppen am stärksten zu und ist in den Pflegeheimen am stärksten vertreten.

Es ist allerdings zu beobachten, dass die Heimnachfrager nicht in dem Maße ansteigen, wie die Altersgruppe an sich ansteigt.

Würde man, wie bei der kreisweiten Berechnung, von der durchschnittlichen Steigerungsrate der über 80jährigen Heimbewohner seit 1998 ausgehen und diese dann bis 2014 hochrechnen, dann würden die über 80jährigen Heimbewohner im Jahre 2014 von 9,766% auf 11,217% an der entsprechenden über 80jährigen Stadtbevölkerung ansteigen.

Rechnet man jedoch die kontinuierliche Veränderung der über 80jährigen Heimbewohner seit 1998 an den über 80jährigen Stadtbewohnern bis zum Jahre 2014 hoch, dann beträgt der Anteil der über 80jährigen Heimbewohner an der über 80jährigen Stadtbevölkerung im Jahre 2014 insgesamt 10,074%.

Eine deutliche Steigerung des Bewohneranteils der über 80jährigen an den über 80jährigen Einwohnern von 11,217% erscheint eher unrealistisch, da insgesamt der Anteil der Heimbewohner an den Einwohnerzahlen sogar rückläufig ist.

Da Haltern am See jedoch kreisweit mit Abstand den niedrigsten Anteil über 80jähriger Heimbewohner aufweist, ist eine gegenteilige Entwicklung durchaus wahrscheinlich, allerdings eher mit einem moderaterem Anstieg und damit dem Prozentsatz der 2. Berechnungsvariante von 10,074%.

Dieser wurde wie folgt berechnet:

Der Anteil der über 80jährigen Heimbewohner an der jeweiligen über 80jährigen Stadtbevölkerung hat sich in der Zeit von 1998 bis 2007 um insgesamt 0,602% erhöht. Das ist eine jährliche Erhöhung von 0,067% bei einem durchschnittlichen Anstieg der über 80jährigen Stadtbevölkerung in dieser Zeit um jährlich 6,198%.

In der Zeit von 2007 bis 2014 wird eine durchschnittliche jährliche Erhöhung der über 80jährigen Stadtbevölkerung um 4,070% erwartet.

Wenn sich also die Heimbewohner bei einem 6,198%igem Anstieg der Einwohner um 0,067% erhöht haben, werden sie sich bei einem jährlichen 4,070%igen Anstieg voraussichtlich 0,044% erhöhen. In 7 Jahren bis 2014 also um $7 \times 0,044\% = 0,308\%$, zusätzlich zu dem Anteil aus dem Jahre 2007 von $9,766\% = 10,074\%$.

In den anderen Altersgruppen wird deren aktueller Anteil an der jeweiligen Gesamtbevölkerung zugrunde gelegt, da sie durch ihre eher geringfügige Anzahl und dadurch bedingt eher unwesentlichen Veränderungen geprägt sind.

Bis zum Jahre 2014 könnte die Nachfrage danach wie folgt aussehen:

Prognosetabelle			
<u>Altersgruppe</u>	<u>Einwohner</u>	<u>davon</u>	<u>mögliche Heimbewohner</u>
unter 65 Jahre	29.107	0,013%	4
65 – 74 Jahre	3.988	0,274%	11
75 – 79 Jahre	1.912	2,263%	43
über 80 Jahre	2.309	10,074%	233
		gesamt	291

Verteilt auf die nächsten 7 Jahre sind dies ab 2008 ca. 10 Heimbewohner jährlich mehr als 2007.

Also 2008 = ca. 230 Plätze
2009 = ca. 240 Plätze
2010 = ca. 250 Plätze
2011 = ca. 260 Plätze
2012 = ca. 270 Plätze
2013 = ca. 280 Plätze
2014 = ca. 291 Plätze

Am 15.12.2007 gab es in Haltern 224 Plätze, davon waren zum Stichtag 4 Plätze nicht belegt.

Am 01.03.2009 gab es weitere 8 Plätze mit dann insgesamt 232 Plätzen. Davon war lediglich 1 Platz nicht belegt.

Unter Berücksichtigung der höchsten Auslastungsquote im Kreisgebiet von über 99% in den Halterner Heimen und der Situation, dass 34 Halterner Bürger mehr in Pflegeheimen leben als aktuell Heimplätze in Haltern am See vorgehalten werden,

**werden im Jahre 2014 voraussichtlich 291 vollstationäre Heimplätze benötigt.
Das derzeitige Angebot von 232 Plätzen reicht bereits 2009 nicht mehr aus.**

**Der Fehlbedarf beläuft sich
von 2009 bis zum Jahre 2014
auf ca. 59 Plätze.**

Der Bau eines weiteren Pflegeheimes mit ca. 50 Plätzen ist bereits geplant.